

Editorial


Liebe Leserinnen, liebe Leser,

in der letzten Ausgabe stellten wir die große Bedeutung von Lithium-Ionen-Akkus für andere Branchen dar. Bei der neuen Produktgeneration des e-motion, dem M15, die bei der diesjährigen RehaCare vorgestellt wird, sind diese Akkus im Einsatz – eine absolute Neuheit im Reha-Bereich. Doppelte Reichweite bei gleichem Raumvolumen und halbiertem Gewicht. Lesen Sie auf der rechten Seite, welche weiteren Vorteile wir mit dem e-motion M15 verwirklichen konnten.

Bedienerfreundlich und portabel sollen sie sein, die Alber Mobilitätshilfen. Nun heben sie im wahrsten Sinne des Wortes auch ab: Emirates stattet seine 58 zweistöckigen Airbus A380 mit dem Scalamobil aus. Näheres dazu auf Seite 2.

Freuen Sie sich mit uns über die hervorragenden Noten, die wir bei der Bewertung des Quix und des Alber Kundenservice erhalten haben. Unser Rollstuhlantrieb mit intuitiver Lenkersteuerung schnitt in der Praxistauglichkeit mit einer Gesamtnote von 2,1 ab. Die Kunden haben unser Unternehmen in einer Umfrage des TÜV Saarland sogar mit der Zufriedenheitsnote 1,74 für den Alber Service ausgezeichnet. Mehr dazu auf den Seiten 2 und 3.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre. Herzliche Grüße aus Albstadt


Ralf Ledda
Geschäftsführer

Produkte

e-motion M15: Innovation als Schubkraft

Als kraftverstärkender Zusatzantrieb verbindet e-motion aktive Mobilität mit therapeutischem Nutzen. Auch Rollstuhlfahrer mit eingeschränkter Kraft können sich dank e-motion selbstständig fortbewegen. Mit e-motion M15 bringt Alber die neueste Produktgeneration des mehrfach für Design und Technik ausgezeichneten Hilfsmittels auf den Markt. Erstmals wird der M15 auf der REHACARE 2008 vorgestellt.

„Entwicklungsziel beim M15 war es, die Reichweite wesentlich zu erhöhen und die Zuverlässigkeit weiter zu verbessern“, erklärt Michael Brunner, Produktmanager e-motion. „Gleichzeitig wollten wir natürlich die Stärken des Vorgängermodells M12 beibehalten – darunter die einfache Handhabung, die Anbauvielfalt sowie viele Anpassungs- und Einstellmöglichkeiten.“

Als absolute Weltneuheit im Bereich Greifreifenantriebe rüstet Alber die neue Produktgeneration mit Lithium-Ionen-Akkus aus. Die sind in die Räder integriert und weisen im Ver-

gleich zu den im Vorgängermodell M12 verwendeten Nickel-Metallhydrid-Akkus eine deutlich höhere Kapazität auf. Zusammen mit der um rund 30 Prozent höheren Effizienz des Motors führt das zu einer mehr als doppelt so großen Reichweite des M15 gegenüber dem M12.

Auch die Anzahl der möglichen Ladezyklen konnte dank der Lithium-Ionen-Akkus mehr als verdoppelt werden. Der Energiespeicher hält mindestens 1.000 Ladezyklen. In der Praxis bedeuten diese Neuerungen handfeste wirtschaftliche Vorteile: So beträgt die Garantie auf den Akkupack nun zwölf Monate (statt vorher sechs Monate). Der Akku muss wesentlich seltener erneuert werden, was die Betriebskosten des e-motion klar reduziert.

Über einen deutlich erweiterten Funktionsumfang verfügt die im Lieferumfang enthaltene Fernbedienung mit dem sogenannten Ergonomic Control System (ECS) zur Bedienung des Antriebs. Sie wurde in Zusammenarbeit mit Kliniken entwickelt und verbindet therapeutischen Nutzen mit bedarfsgerechter Anpassung. „Die Entwicklung der Hilfsmittel darf nicht stillstehen“, verdeutlicht Elke

Lesen Sie weiter auf Seite 2

Pohland, die ihre Erfahrung als Therapeutin bei den Greifreifen und der Fernbedienung mit einfließen ließ. „Es ist schwierig, den individuellen Bedürfnissen der Anwender gerecht zu werden. So haben zum Beispiel Rollifahrer mit Wahrnehmungsstörungen an den Händen ganz besondere Anforderungen an den Greifreifen. Und bei der Fernbedienung ging es darum, einen optimalen Kompromiss zwischen der Handlichkeit und der Größe der Tasten zu finden.“ Der e-motion lässt sich außerdem über die Fernbedienung in aufrechter Sitzposition in der gewünschten Unterstützungsstufe an- und ausschalten. Eine große Hilfe für den e-motion-Fahrer ist die aktivierbare Rückrollverzögerung. Sie verhindert ein Zurückrollen des Rollstuhls während des Umgreifens beim Befahren starker Steigungen und Rampen.

Verbessert wurden auch die Möglichkeiten, den e-motion individuell auf die Bedürfnisse seines Nutzers anzupassen. Im Gegensatz zum Vorgängermodell M12 können beim M15 mit Hilfe des ECS einzelne Fahrparameter wie das Ansprechverhalten des e-motion benutzergerecht programmiert werden. Kein Greifreifenantrieb auf dem Markt weist eine vergleichbare Anpassungsmöglichkeit auf.

■ *Unterwegs*

Das Scalamobil über den Wolken

Bei Emirates, der ersten Fluggesellschaft, die den zweistöckigen Airbus A380 bestellt hat, ist das Scalamobil im Einsatz. In dem Flugzeug gibt es zwei Decks, die über Treppen miteinander verbunden sind. Um Menschen mit

einer Gehbehinderung die Möglichkeit zu bieten, in den zweiten Stock des Flugzeugs zu gelangen, ist hier nun das Scalamobil S31 im Einsatz. Platzsparend untergebracht wurde es in einem eigens dafür eingebauten Transportfach.



Der A380 von Emirates hat das Scalamobil an Bord (Quelle: Emirates)

■ *Produkte*

Hohe Zufriedenheit mit Quix

Seit rund einem Jahr ist Quix, der Rollstuhlzusatzantrieb mit intuitiver Lenkersteuerung, auf dem Markt. Zeit genug, um die Praxistauglichkeit des speziell für Senioren entwickelten Hilfsmittels unter Beweis zu stellen und die Anwender um ihre bisherigen Erfahrungen zu bitten.

An der von Alber initiierten Befragung hatten rund 50 Personen mit einem Durchschnittsalter von 70 Jahren teilgenommen. Die Hälfte der Befragten ist permanent auf den Rollstuhl angewiesen, die anderen nutzen einen manuellen Rollstuhl sehr häufig. Vor allem im Innenbereich spielt Quix seine Stärken aus und erhielt durchweg gute Noten: So wurden die extreme Wendigkeit und das einfache Erlernen der Steuerung als überdurchschnittlich gut bewertet. Auch die Ergonomie und Anordnung aller wichtigen Funktionen wurde häufig gelobt –

besonders von älteren Personen, für die ein Elektrorollstuhl zu schwierig in der Handhabung ist.

Bei jüngeren Rollstuhlfahrern, die Quix häufiger im Außenbereich nutzen, zeigt sich, dass das Antriebskonzept des Quix aufgrund des weit nach vorne verlagerten Schwerpunkts schneller an seine Grenzen stößt als beispielsweise ein Elektrorollstuhl oder Scooter (Bordsteine, Steigungen). Bei älteren Personen, die den Quix nur zeitweise im Außenbereich fahren, ist dieser Aspekt jedoch weniger relevant. Insgesamt schnitt Quix mit einer Gesamtnote von 2,1 (gut) ab. Und über Dreiviertel aller Befragten (77 Prozent) gaben an, dass sie sich wieder für den Quix entscheiden würden.



Freundlich, kompetent und schnell



Die Kunden von Alber haben dem Unternehmen die Zufriedenheitsnote 1,74 gegeben. Mit einer repräsentativen Umfrage im deutschen Sanitätsfachhandel hatte der TÜV Saarland in einer Marktstudie die Zufriedenheit der Kunden mit der Servicekultur und der Zuverlässigkeit von Alber ermittelt.

Bei der Befragung ging es um wesentliche Aspekte der Beratung an der Service-Hotline sowie ihrer anschließenden Bearbeitung. Dazu gehören zum Beispiel die Erreichbarkeit

des Service-Centers sowie die Zeit bis zur Bearbeitung der Kundenwünsche oder Reklamationen. Die TÜV-Experten hatten auch das Engagement, die Freundlichkeit und die Fachkompetenz der Mitarbeiter abgefragt. „Nach unserer Erfahrung ist es gerade im Bereich After Sales sehr schwierig, ein solches Resultat zu erzielen. Für ein wichtiges Prüfkriterium, die Freundlichkeit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, erhielt Alber sogar die Note 1,49“, stellt TÜV-Vertriebsleiter Hans-Dieter Flesch fest. So verwundert es auch nicht, dass auf eine entsprechende Frage über 95 Prozent aller Kunden antworten, dass sie Alber weiterempfehlen würden. Im Abschlussbericht des TÜV Saarland heißt es: „Nach eigenen Angaben legen die Kunden von Alber größten Wert auf

kompetente Mitarbeiter, hochwertige Produkte zu einem guten Preis-Leistungs-Verhältnis und eine umfassende und schnelle Betreuung.“ Nicht nur deswegen hat Service bei Alber den Stellenwert eines eigenständigen Produkts, das gepflegt und ständig weiterentwickelt wird.



Das Service-Team freut sich über die Auszeichnung.

■ Porträt

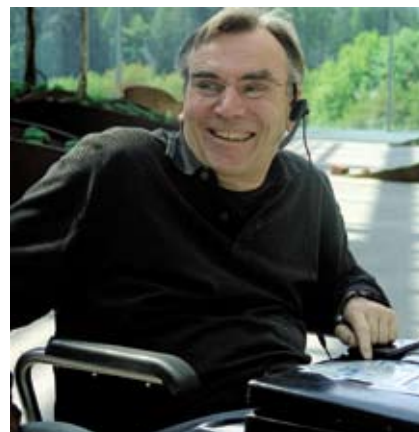
„Impulse für ein bewusstes Leben“

Seit einem Badeunfall im Jahr 1963 ist Manfred Sauer querschnittgelähmt. „Mit 19 Jahren stellte sich mir auf ein Mal die Frage nach einem sinnerfüllten Leben“, erinnert er sich. Es war wohl Glück im Unglück, dass er als Frischverletzter in einem englischen Hospital nicht nur körperliche Rehabilitation erfuhr, sondern auch Förderung zur Leistungsbereitschaft trotz Handicap erhielt. Wenige Jahre später gründete er die Firmen Sauer Continence und Rolli Company, die Hilfsmittel für Blaseninkontinenz beziehungsweise Kleidung für Rollstuhlfahrer herstellen.

in den Werkstätten und Seminaren sowie Spaß an der Bewegung bilden das inhaltliche Fundament des Hauses. „Mobilität war immer wichtig für mein Wirken.“

Manfred Sauer ist überzeugter Anwender des kraftverstärkenden Zusatzantriebs e-motion von Alber: „Die besten Hilfsmittel sind die, die man im Alltag gar nicht wahrnimmt. Der e-motion ist da eine ganz geniale Erfindung.“

www.manfred-sauer-stiftung.de



Manfred Sauer, Gründer der gleichnamigen Stiftung.

Was aus persönlichem Antrieb begann, ist heute mit 300 Beschäftigten der größte Arbeitgeber der Gemeinde Lobbach bei Heidelberg. Sein eigenes Schicksal hat Manfred Sauer 2001 dazu inspiriert, in die er sein Privatvermögen und die beiden Unternehmen einbrachte. „Wir wollen Querschnittgelähmten und deren Partnern die nötigen Impulse geben, das eigene Schicksal anzunehmen“, formuliert er das Stiftungsziel. Im Mittelpunkt der Stiftung steht das 2006 eröffnete barrierefreie Zentrum, das nicht nur für Rollstuhlfahrer, sondern auch für die örtliche Bevölkerung geschaffen wurde, um das Miteinander zu fördern. Genuss und Maß in der Ernährung, geistige und körperliche Entspannung im Gesundheitszentrum, kreative Anregung

Bitte senden Sie mir kostenlos zwei Eintrittskarten-Gutscheine für die Messe REHACARE zu.

Bitte senden Sie mir Informationen zum neuen e-motion zu.

Bitte streichen Sie mich aus dem Verteiler.

Senden Sie eine Ausgabe der *mobilewelten* auch an folgende Anschrift/Kontaktperson:

Herr/Frau

Anschrift

Herr/Frau

Anschrift

Die Elektro-Revolution

Die Zahl der in Deutschland zugelassenen Pkws steigt kontinuierlich: Knapp 40 Millionen Autos waren es noch vor zehn Jahren, mehr als 45 Millionen sind es heute. Die weltweiten Erdölvorkommen haben nach Expertenmeinung den Scheitelpunkt überschritten und die Preise für Kraftstoff steigen kontinuierlich.

Alternative Antriebstechnologien haben Hochkonjunktur. Die Automobilindustrie steht vor einem Paradigmenwechsel. Besonders hoch werden Elektromotoren und Lithium-Ionen-Batterien als Energiespeicher gehandelt. Im neuen e-motion sowie in der Welt der Fahrräder sind beide Technologien bereits angekommen. Pedelecs (Pedal Electric Cycle) heißen die pedalunterstützten Elektrofahrräder, die dem Fahrer beim Treten zusätzlichen elektrischen Schwung geben. In China sind 2007 bereits etwa 20 Millionen Pedelecs verkauft worden und in den flachen Niederlanden waren es rund 100.000 Stück. Auch in der

Stuttgarter City soll man zukünftig individuell und flott unterwegs sein können ohne Spritkosten und Staus: Ein Konzept ist geplant, bei dem die Pedelec-Fahrräder – ähnlich wie bei Handyverträgen – gegen eine geringe monatliche Gebühr von etwa zehn Euro zur Verfügung gestellt werden. Für den stadtweiten

Einsatz werden derzeit neue Akkus entwickelt, die über eine normale Steckdose gespeist werden und dabei kaum größer als eine Getränkedose sind. Auch viele Mitarbeiter der Deutschen Post AG sind bereits im Tour-de-France-Tempo unterwegs: Vergleichbare Räder sind schon bei rund 8.000 Briefträgern im Einsatz.



Eine Mietstation für Pedelecs auf dem Stuttgarter Marktplatz (Quelle: ExtraEnergy)

Vorschau REHACARE

Als „Internationaler Treffpunkt für Menschen mit Behinderung und Pflegebedarf“ öffnet die REHACARE 2008 vom 15. bis 18. Oktober ihre Tore für Fachbesucher und Interessierte. Unter den 800 Ausstellern aus 30 Ländern sind in diesem Jahr die führenden Hilfsmittel-

hersteller wieder komplett vertreten. Im Mittelpunkt des Auftritts von Alber in Halle 4, Stand A14 steht natürlich der neue e-motion M15. Auf der REHACARE wird dieser erste Zusatzantrieb mit Lithium-Ionen-Zellen im Reha-Bereich erstmals der breiten Öffentlichkeit

vorgestellt. Wir laden Sie herzlich zum Besuch der Messe und unseres Standes ein. Gerne senden wir Ihnen kostenlose Eintrittskarten zu. Nutzen Sie hierfür bitte die unten stehende Postkarte.

<http://www.rehacare.de>

Absender

Four horizontal lines for the sender's address.

Antwort

Ulrich Alber GmbH
Postfach 20 11 20
72434 Albstadt

Das Porto
übernehmen
wir für Sie!

Für Fragen und Anregungen ...

Sigrid Beiter
Telefon 07432 2006-187
sigrid.beiter@alber.de

Impressum

mobilewelten

Herausgeber. Ulrich Alber GmbH
Vor dem Weißen Stein 21
72461 Albstadt
Telefon 07432 2006-0
Telefax 07432 2006-299
E-Mail info@alber.de
home www.alber.de

Auflage. 2.200 Stück pro Ausgabe
Erscheinungsweise. 4 Ausgaben pro Jahr
Redaktion. Sigrid Beiter
Ulrich Alber GmbH
72461 Albstadt;

Sympra GmbH (GPRA), Stuttgart
Gestaltung. © einmaleins.net